

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

ALLGEMEINE CHRONIK 1929.

(Die Zahl hinter dem deutschen Namen entspricht derjenigen der Fauna Avium Helvetica.)

Nebelkrähe 2. *Corvus c. cornix* L. Bern, 10. III. Seit einiger Zeit halten sich auf dem Neufeld und Viererfeld eine Anzahl Nebelkrähen auf (nicht in Gesellschaft von Rabenkrähen). Von den Alleebäumen lockend, ähnlich wie Dohlen: «biäh».
W. Lüscher.

Star 12. *Sturnus v. vulgaris*. 10. II. Zwischen Kappelen und Aarberg 4 Stück. Aus Spins bei Aarberg wurde mir heute ein Trüpplein Staren für den 8. II. gemeldet.
H. Mühlemann.

Luzern. 31. I. Am 17. I. bemerkte ich hier ob der Allmend die ersten Stare, es mögen 40 bis 50 Stück gewesen sein. Am gleichen Tage wurde auch ein Schwarm in Küsnacht am Rigi und laut Zeitungsbericht auch solche in Untervaz und Zizers bei Chur beobachtet

Seitdem sind dieselben bei tiefem Schnee und bis 13 Grad Kälte auf den nächsten Bäumen der Umgegend und kommen mit den Möwen und Amseln an die Futterbretter unter den Fenstern. Immerhin bemerke ich von dem Schwarm an der Eichmattstrasse jeden Tag weniger und wird ein Teil der Kälte erlegen sein. Auf einem vom Schnee gereinigten Platze stellen sich die Krähen so zahlreich ein, dass den Staren nicht mehr viel übrig bleibt.

Es ist das in den vielen Jahren meiner Beobachtungen das erste Mal, dass ich die Stare so früh beobachte und mögen die Schneestürme und die Kälte in Italien sie hierher getrieben haben.
A. Ottiger.

Grünfink 16. *Chloris chl. chloris* (L.). Hirschengraben-Bern, 10. II. Gesang.
Frau Pfr. Winter.

Feldlerche 59. *Alauda a. arvensis* L. 10. II. Zwischen Aarberg und Kappelen 3 Stück, später 14, ostwärts streichend.
H. Mühlemann.

Weisse Bachstelze 74. *Motacilla a. alba* L. 6. II. Am Bielerseestrand 1 Stück.
W. Laubscher.

Haubenmeise 85. *Parus cristatus mitratus* Brehm. 10. II. Hirschengraben-Bern.
Frau Pfr. Winter.

Seidenschwanz 107. *Bombycilla garrulus* (L.). Von Mitte Februar an machte eine Notiz die Runde durch die Zeitungen («Zofinger Tagblatt», «National-Ztg.», «Schweiz. Wochen-Ztg.», «Schweizer Jagd-Ztg.», «Die Tierwelt» u. a.) mit ungefähr folgendem Inhalt: «Nordische Gäste. An verschiedenen Orten des Aargaus, so in Schöffland und Küttigen, sind Seidenschwänze beobachtet worden, eine Vogelart aus dem hohen Norden. Die Vögel haben reichhaltiges, rötlichbraunes und seidenweiches Gefieder. Wegen seines seltenen Erscheinens in unserer Gegend galt der Vogel früher als Vorbote von Landplagen.» Beobachter in Brugg und Glarus wollen den Seidenschwanz (im Winter ausschliesslicher Beerenfresser!) sogar auf dem Futterbrette gesehen haben.

Diese Meldungen sind mit Vorsicht aufzunehmen. Bestätigungen sind abzuwarten! Vorläufig bin ich der Ansicht, dass es sich um Verwechslungen mit dem Kirschkerneisser handelt. Die letzte grosse Invasion des Seidenschwanzes in der Schweiz fand 1914/15 statt (O. B. XI., Seite 193).

Rotdrossel 139. *Turdus m. musicus* L. 20. I. Auf dem Gurten, hinter dem Hotel.
Karl Daut.
Frau Pfr. Winter.

Steinadler 209. *Aquila chr. chrysaëtus* (L.). Interessant ist das Auftreten eines Steinadlers am Rotzberg bei Stans (Kt. Nidwalden). Am 16. Februar, mittags, stiess ein Steinadler von mehr als zwei Meter Spannweite auf eine Katze, zeigte sich dann kurz nachher wieder, so dass man ihn genau beobachten konnte.
Dr. P. A. Roshardt, Kloster, Stans.

Mäusebussard 214. *Buteo b. buteo* (L.). Bern, 2. III. Den ganzen Winter hindurch wurden im Wäldchen am Aarebord-Lorraine 3 Mäusebussarde gefüttert, die öfters durch einen Sperber abgelöst werden.
Ed. Wenger.

Saatgans 253. *Anser f. fabilis* (Lath.). 10. II. Zwischen Aarberg und Kapelen (Kt. Bern) 25 *Saatgänse* angetroffen, die ich schon gestern nachmittags beobachtete.

H. Mühlemann.

11. III. Heute, um 10 Uhr vormittags, sind etwa 50—60 Wildgänse in «Dreieckform» über Aarberg geflogen, Richtung Nordost.

A. Seiler.

Bekassine 346. *Capella g. gallinago* (L.). Am 11. II. kam eine Bekassine bis zum Hause in den offenen Graben.

W. Laubscher, Täuffelen.

Alpenschneehuhn 396. *Lagopus m. mutus* (Montin.). Anlässlich einer Skitour am 3. III. auf Farneren (1576 m) ob Heiligkreuz bei Schüpflheim (Kt. Luzern). Vermutlich durch mich beunruhigt, flog dasselbe von einer vereinzelt stehenden Tannengruppe weg, ca. 200 Meter über das freie Schneefeld, nicht allzu hoch über dem Boden, dem nahen Tannenwalde zu.

E. Michel, Bern.

Meisenzug.

Am 17. II. beobachteten wir nachmittags in der Umgegend von Herzogenbuchsee einen aussergewöhnlich grossen Meisenzug, bestehend aus wahrscheinlich Hunderten von in der Hauptsache *Schwanzmeisen*, Kohlmeisen, dann Blaumeisen, einige Tannenmeisen und anscheinend nicht mit dem Zuge wandernd Haubenmeisen und Kleiber, aber auch Sumpfmeisen und Baumläufer, sowie ein Grosser Buntspecht. Der ganze Gesichtskreis des betreffenden Waldbestandes wimmelte von Vögeln. Schönes Wetter, etwas unter 0 Grad.

Rud. Ingold und F. Aebi.

Weiteres über die Zaungrasmücke bei Basel.

Im Anschluss an Herrn Dr. Arnold Masareys Mitteilungen im O. B. XXVI., Heft 3, dürften folgende Beobachtungen aus der Gegend von Basel von Interesse sein.

Die Zaungrasmücke notierte ich in einem Garten in der Nähe vom Aeschenplatz 1921 am 22. Mai und sozusagen täglich im Juni, weniger häufig Juli und August und ein letztes Mal am 9. September. 1926 am 6. Mai, 12. Mai, 11. Juni, 26. Juni, 8 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags, 4. Juli und noch ein- oder zweimal bis Mitte Juli. 1927 am 5. Juli. 1928 am 16. Mai 6½ Uhr früh und 18. Mai 5½ Uhr früh. Ferner auf dem Kannenfeldgottesacker am 9. Mai 1926 (3 Stück), in einem Garten im äusseren St. Albanquartier am 13. Juni 1926, im Allschwilerwald am 1. Mai 1927 und in der Reservation bei St. Jakob am 13. Juni 1928.

Ihr Nest fand ich nur 1917, und zwar in einer Eibenhecke in dem eingangs erwähnten Garten. Hierüber sowie über die Anwesenheit der Zaungrasmücke in gleichen Garten in den Jahren 1918 und 1920 berichtete ich bereits in der «Tierwelt» vom 6. Mai 1921.

Noch ist zu bemerken, dass ich in den Jahren 1919 und 1922 bis 1925 während der Sommermonate und teils auch gänzlich von Basel abwesend war. Es will also nichts besagen, wenn aus diesen Jahren in obiger Zusammenstellung jegliche Beobachtungsdaten fehlen.

H. E. Riggenschach, Basel.

AUS NIDWALDEN.

Merkwürdigerweise haben viele *Staren* den kritischen Winter ohne Schaden überstanden. Die ersten Ankömmlinge sah ich am 24. Januar. Die Zeitungen der Westschweiz meldeten aber bereits einige Tage zuvor das Eintreffen dieser Frühlingsboten. Als sie hier auftraten, schneite es bei einer Mittagstemperatur von +1 Grad. Die beiden Tage nachher, am 25. und 26. Januar, fiel immer noch reichlich Schnee. An den Futterstellen, die täglich eingemal mit erwärmter Nahrung belegt wurden, stellten sich gleich von Anfang an 32 *Staren* ein, und diese Zahl blieb die ganze Zeit konstant bis zum eintretenden Tauwetter. Am Sonntag, den 24. Februar, bei der Morgen-temperatur von -6 Grad, waren sie noch da. Am Montag, den 25. setzte die Schneeschmelze ein. Damit blieben sie aus. Sie wollten offenbar nicht über Gebühr menschliche Güte beanspruchen. Heute, am letzten Horner, da ich diese Zeilen schreibe, hat eine neue Kältewelle mit einem Morgenminimum von -12 Grad und mit Schneegestöber, das den grössten Teil des Tages währte, die *Stare* zurückgerufen. Dazu kamen noch andere, neue.

Mehr als sechzig liessen sich den ganzen Tag füttern und abends bezogen sie mit sichtlich Freude die gewöhnlichen Starenkisten als Nachlokal. Diese waren aber für eine so zahlreiche Schar nicht berechnet. Schnell wurde eine Makkaronikiste noch vor dem Abenddämmern mit zwei Fluglöchern versehen und an einer geschützten Wand aufgehängt, und sogleich schlüpfen in sehr verständiger Weise 24 Staren hinein zu ihrer Nachtruhe.

Gerne hätte man auch den *Feldlerchen*, deren sich heute etwa zwanzig in dem Klostergarten niederliessen, ein Plätzchen für die Nacht zubereitet. Sie gingen aber vor der Dunkelheit weg.

Dr. P. A. Roshardt, Kloster, Stans.

WINTERNACHMITTAG AN DER LIMMAT.

Auf dem Damm links der Limmat, vom Hardturm bis zum Kloster Fahr (Schlieren) 14.15 bis 16.30. Reichlich Schnee am Boden, 0° C., windstill, erst bedeckt, gegen 16 Uhr aufhellend.

Sehr viele alte *Lachmöwen*, *Larus r. ridibundus* L., darunter viele im Winter-, einige bereits im Sommerkleid. In allen Buchten *Blässhühner*, *Fulica a. atra* L. Von den Ufersteinen fliegen hie und da vereinzelt *Bergpieper*, *Anthus s. spinoletta* (L.) auf und fliehen rufend ans andere Ufer. Pfeilschnell saust ein *Eisvogel*, *Alcedo atthis ispida* L. dicht über den Fluss. Bei der städtischen Klärungsanlage locken aus dem nahen Mischwald mehrere *Kohlmeisen*, *Parus m. major* L.; *Tannenmeisen*, *Parus a. ater* L. und viele *Sumpfmeisen*, *Parus palustris communis* Baidenst. Stellenweise ist der Schnee ganz bedeckt mit den zarthäutigen Flugapparaten der Ulmennüsschen, die Scharen von *Grünfinken*, *Chloris ch. chloris* (L.) soeben noch bearbeitet haben. Sehr viele *Krähen*, *Corvus c. corone* L. suchen Nahrung zwischen den Steinen auf der Südseite des Damms. Hie und da fliegt schäkernd eine *Elster*, *Pica p. pica* (L.) aus dem Mischwald auf. *Mäusebussarde*, *Buteo b. buteo* (L.) sind nicht selten, ich zählte deren 6, darunter 2 sehr helle Exemplare. Kein Laut stört für längere Zeit die winterliche Stille, leise nur plätschert das Wasser. Da, welch wundersamer Laut! Wie Frühlingsahnung umschmeichelt mich der weiche, lockende Paarungsruf der annähernd 50 *Krickenten*, *Anas c. crecca* L., die in kleinen Scharen vor mir auffliegen, einige Zeit kreisen und nicht weit entfernt wieder pfeilschnell einfallen. Beinahe nur Männchen im Hochzeitskleid sehe ich. Immer und immer wieder steigen sie mit hellen Pfeiflauten auf. Nach Stunden liegt mir der ersehnte Ruf noch in den Ohren! Ein- oder zweimal sind auch einige *Stockenten*, *Anas p. platyrhyncha* L. quäkend aufgefliegen. *Grosse Säger*, *Mergus m. merganser* L. ziehen in Ketten vorbei, wundersam hebt sich die zart lachsfarbene Brust ab vom schneegrauen Winterhimmel. Schmal und langgestreckt ist ihr herrliches Flugbild. In einer stillen, schilfumwachsenen Bucht baden oder ruhen 2 ♂♂ *Tafeienten*, *Nyroca f. ferina* (L.), mehrere *Blässhühner*, viele *Lachmöwen*. 1 *Zwergtaucher*, *Podiceps r. ruficollis* Pall., einige ♂♂ und ♀♀ *Krickenten*, sowie 8 *Zwergsäger*, *Mergus albellus* L. Zwei blendend schöne, schneeweiss und ebenholzschwarze Männchen schaukeln auf der Limmat, inmitten ihrer Weibchen. Der Anblick ist so bezaubernd schön, dass ich Zeit und Raum vergesse. Beim Kloster Fahr unten überrasche ich nochmals 19 *Zwergsäger*, während ein *Fischreither*, *Ardea c. cinerea* L. tief im Wasser stehend, Nahrung sucht. Leise legt sich die frühe Winterdämmerung auf Wald und Feld, kohlschwarz leuchten ca. 100 *Saatkrähen*, *Corvus f. frugilegus* L. aus dem weissen Schnee. Wie ich mich nur ungern und zögernd der Stadt zuwende, ziehen 4 *Stare*, *Sturnus v. vulgaris* L. eilenden Fluges von S. nach N. Julie Schinz.

Observations ornithologiques.

1^{er} juillet — 31 décembre 1928

par A. Mathéy-Dupraz, Colombier.

Chouette chevêche. 22 sept., dans les vergers du Bas de Sachet (Cortaillod), à 16 h., cris d'un individu. 10 octobre, par très beau temps, au Haut des Allées (Colombier), deux petites chouettes crient sans arrêt; 18, même endroit, grand soleil et ciel sans nuages, une chevêche lance ses cris d'appel. Par ciel couvert, le 22 décembre, même observation.